

II- 1193 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 12. Mai 1971 No. 588/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. BLENK
und Genossen

an den Herrn Bundeskanzler

betreffend Dienstpostenplan des Arbeitsamtes Feldkirch

Stolz, Tagspiel

Das Arbeitsamt Feldkirch, für das im Dienstpostenplan 1971 10 Stellen vorgesehen sind - die im übrigen auch besetzt sind - ist derzeit nicht mehr in der Lage, den anfallenden Arbeitsaufwand ohne stärkste arbeitsmäßige Inanspruchnahme der Beamten und Angestellten zu erledigen. Um überhaupt die laufenden Agenden erledigen zu können, müssen einige der Angestellten zum Teil auf die Mittagspause verzichten, ohne aber dafür zusätzliche Entlohnung zu erhalten.

Die anfallende Arbeit macht eine Aufstockung der Dienstpostenstellen unbedingt erforderlich. Vergleiche mit Arbeitsämtern anderer Bundesländer, etwa mit denen des Burgenlandes, zeigen, daß nicht nur das Arbeitsamt Feldkirch, sondern auch die übrigen Arbeitsämter in Vorarlberg unter einem starken Arbeitskräftemangel, gemessen an dem zu bewältigenden Arbeitspensum, leiden.

Vorarlberg hat ca. 16.000 Gastarbeiter, davon allein im ~~Bezirk~~ Feldkirch 5.500. Im ganzen Land Vorarlberg sind insgesamt ca. 90.000 Unselbständige beschäftigt, für die etwa 70 Beamte und Angestellte in den Arbeitsämtern zuständig sind. Im Burgenland dagegen sind ca. 120 Beamte und Angestellte bei einer weit geringeren Unselbständigen- und Gastarbeiterzahl in den Arbeitsämtern beschäftigt.

Darüber hinaus ergibt sich für die Arbeitsämter Vorarlbergs dadurch ein zusätzlicher Arbeitsaufwand, daß die Vorarlberger Landesregierung den sogenannten "Infektionsfreiheitsschein"

- 2 -

im Gegensatz zu den meisten übrigen Bundesländern nicht anerkennt. Alle Gastarbeiter müssen also über das Arbeitsamt neuerdings einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Schließlich kommen zu den laufenden Agenden noch alle sich aus dem Arbeitsmarktförderungsgesetz ergebenden Aufgaben.

Das Arbeitsamt Feldkirch kämpft aber nicht nur mit personellen, sondern auch mit räumlichen Schwierigkeiten. Die räumlichen Verhältnisse dieses Arbeitsamtes sind auf Grund des großen Arbeitspensums und des starken Parteienverkehrs außerordentlich beengt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten angesichts der untragbaren personellen und räumlichen Verhältnisse des Arbeitsamtes Feldkirch folgende

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie noch 1971 etwas unternehmen, um den Dienstpostenplan bzw. den Personalstand des Arbeitsamtes Feldkirch zu verbessern und dem anfallenden Arbeitsaufwand anzupassen ?
- 2) Werden in den Dienstpostenplan 1972 zusätzliche Stellen für die Arbeitsämter Vorarlbergs im allgemeinen und für Feldkirch im besonderen aufgenommen werden ? Wenn ja, in welchem Ausmaß ~~etwa~~ ?
- 3) Am Bahnhofplatz in Feldkirch wird ein Gebäude errichtet, in dem das Finanzamt und die Post untergebracht werden sollen. Nach Auskunft kompetenter Stellen sind noch freie Räume in ausreichendem Ausmaß vorhanden. Sind Sie bereit Vorkehrungen dafür zu treffen, daß durch eine Unterbringung des Arbeitsamtes Feldkirch in dieses neuerrichtete Bundesgebäude die derzeit herrschenden räumlichen Unzulänglichkeiten beseitigt werden ?